



Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Bundeskanzleramt Berlin

Mit einer Höhe von 36 m und seiner modernen Architektur aus heller Farbgebung und imposanten Glasfassaden, steht das Bundeskanzleramt in direktem Kontrast zu dem gegenüberliegenden neobarocken Reichstagsgebäude. Die horizontale Zweiteilung verbindet dabei Funktion und Nutzung, während die um die Glasfassade verteilten Stelen keine tragende, sondern hauptsächlich eine ästhetische Funktion übernehmen. Der gesamte Verwaltungsbereich befindet sich im unteren und der gesamte Stab sowie die Kanzlerbüros im oberen Teil des Gebäudes.



Foto: © Werner Huthmacher

Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis – 14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlscharakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	Bundeskanzleramt Berlin
Architekten:	Axel Schultes Architekten Berlin
Bauherr:	Bundesbaugesellschaft Berlin
Planer:	Schmidt Reuter Partner Köln
Luftdurchlass-System:	INDUL V 20
Deckenart:	Gipskartondecke
Spez. Volumenstrom:	70-95 m³/hm





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Festspielhaus, Bregenz



Foto © Bruno Klomfar

Planung bis ins kleinste Detail: Nach nur zehn Monaten Bauzeit kann die Landeshauptstadt Bregenz als Bauherr das Festspielhaus am See pünktlich wieder an die Nutzer übergeben. Mit Investitionen von rund 40 Millionen Euro wurde das größte Veranstaltungszentrum zwischen München und Zürich generalsaniert und erweitert. Allein die Hälfte der Baukosten wurde dabei in eine neue Technik investiert, die weitgehend unsichtbar bleiben sollte, um hochwertige Räume zu schaffen.

Nach der Generalsanierung und Erweiterung durch die Architekten Dietrich/Untertrifaller erstrahlt das Ende der 70er Jahre gebaute Festspielhaus Bregenz in neuem Glanz und modernem Ambiente. Mit einer neuen Glasfassade, anstelle der früheren hermetischen Betonmauern, ist nicht nur der neu gestaltete Eingangsbereich, sondern das gesamte Haus durch Durchlässigkeit und Offenheit charakterisiert: sonnendurchflutet am Tag und hell erleuchtet in der Nacht. Umfangreiche technische Neuerungen in den Bereichen Klima, Lüftung und Heizung, Spiel- und Bühnentechnik, Akustik und Lichttechnik sowie Brandschutztechnik sorgen für Brillanz, Komfort und Energieeffizienz. Heute gehört das Festspielhaus zu den führenden Veranstaltungszentren im deutschsprachigen Raum.

Objekt:	Festspielhaus, Bregenz
Architekten:	Architekturbüro Dietrich / Untertrifaller Bregenz
Bauherr:	Landeshauptstadt Bregenz
Planungsteam:	18 Ingenieurbüros unter der Projektleitung von Christian Freuts
Luftdurchlass-System:	Schlitzdurchlass INDUL Typ P15, P18, V45
Deckenart:	Gipskartondecke





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Festspielhaus, Bregenz



Foto © Bruno Klomfar

Großer Saal mit neuer Bestuhlung

Der Große Saal des Festspielhauses erhielt mit neuen Stühlen, deren Ränge wie ein Amphitheater angeordnet sind, und einer Verkleidung aus Akazienholz eine edle Atmosphäre und eine ansprechende Optik.

Mit rund 1800 Plätzen gehört das Festspielhaus Bregenz zu einer der größten Bühnen Europas. Auch bei der Bühnentechnik sowie der Licht- und Tonanlage gab es Verbesserungen. Verlängerte Nachhallzeiten schaffen eine bessere Akustik.

Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis -14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlarakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken



Schlitzdurchlass INDUL im Festspielhaus

Foto © Bruno Klomfar





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Hotel Sackmann, Baiersbronn



Foto © Hotel Sackmann

Die neue Wellness-Oase im Romantik Hotel Sackmann mitten im Schwarzwald. Seit 1927 bereits in dritter Generation in Familienbesitz, wird der Wohlfühlgedanke hier ganz groß geschrieben. Eine unerschöpfliche Aromenvielfalt für alle Sinne.

Der Spitzenkoch Jörg Sackmann hat sich in seinem Romantik Hotel im Schwarzwald einen Wellnessraum erfüllt. In Zusammenarbeit mit dem weltweit führenden Planungsunternehmen Schletterer Wellness & Spa Design und dem Hotel- und Wellness erfahrenen Architekten Vögele ist hier auf einer Fläche von 1.000 m² eine aromatische Thermenvielfalt in stilvollem Ambiente entstanden, in dem das kulinarische Leitmotiv des Hausherrn kreativ umgesetzt worden ist. Die bevorzugten Aromen der Kochkunst Sackmanns finden Eingang in den Spa-Bereich, ob mit den Blüten- und Kräuterdampfbädern, der Himalaya-Salzstein-Sauna oder den Aufgüssen aus Wein und Honig in der Kelo-Sauna aus finnischem Fichtenholz. Fitness-, Massage- und Ruheräume, ayurvedische Anwendungen sowie ein Hallenbad runden das Angebot ab. Hier heißt es nicht „einchecken“, sondern ankommen und sich mit Leib und Seele geborgen fühlen.

Objekt:	Hotel Sackmann Baiersbronn
Bauherr:	Hotel Sackmann Baiersbronn
Architekten:	Architekturbüro Vögele Freudenstadt
Consulting:	Schletterer Wellness & SPA Design Strass, Österreich
Planer:	Planungsbüro Haustechnik Liepelt Baiersbronn
Wellnessfläche:	1000 m²
Deckenart:	Gipskarton
Luftdurchlass- System:	Schlitzdurchlass INDUL Typ: P15, P18, V45





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Hotel Sackmann, Baiersbronn



Foto © Hotel Sackmann

Schlitzdurchlass INDUL im Aqua-Ruheraum

Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis -14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlarakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Wohlfühlklima im Wellnessbereich

Optimierte Klimatechnik und Design sind nicht voneinander zu trennen, wenn es um Komfort geht. Eine ansprechende Deckengestaltung und eine leise, platzsparende und zuverlässige Klimatechnik müssen dabei im Einklang miteinander stehen. Gerade im Wellnessbereich ist eine optimierte Klimatechnik Voraussetzung für das Wohlfühlen der Gäste. Hier muss alles stimmen: Angenehme Wärme, niedrige Raumgeschwindigkeit, Hygiene und die richtigen Lichtverhältnisse. Bade- und Ruheräume, Saunen und Massagezentren, beheizte und gekühlte Bereiche und nicht zuletzt regionale und internationale Normen in der Energie- und Klimatechnik, die eingehalten werden müssen. Die Ansprüche des Hotels und der Gäste kennen hier keine Grenzen.

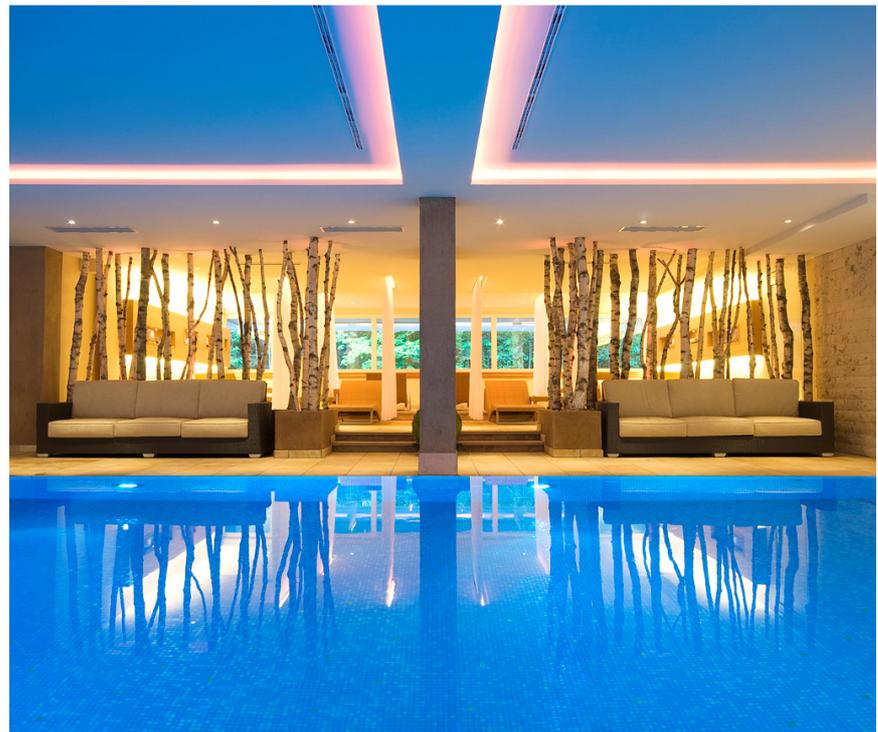


Foto © Hotel Sackmann

Schlitzdurchlass INDUL im Hallenbad

3013_38 10/09





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

K20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Der Bau der Kunstsammlung am Grabbeplatz in Düsseldorf mit seiner charakteristischen schwarzen Granitfassade hat einen Erweiterungsbau erhalten, der in seiner architektonischen Formensprache nahtlos an den Altbau anknüpft. Das Kopenhagener Architektenbüro Dissing + Weitling hat einen noblen und zurückhaltenden Bau mit zeit-typischen architektonischen Details realisiert, der den qualitativ herausragenden Kunstwerken den Vortritt lässt. Auf sichtbehindernde Stützpfeiler wurde konsequent verzichtet. Licht-, Sicherheits- und Klimatechnik wurden auf den modernsten Stand gebracht, um auch weiterhin internationale Leihgaben zeigen zu können. Zusätzliche 2.000 m² erweitern die gesamte Ausstellungsfläche auf mehr als 5.000 m² und ergänzen damit den zur Wiedereröffnung im Juli 2010 grundsanieren Bestandsbau auf technisch hohem Niveau.

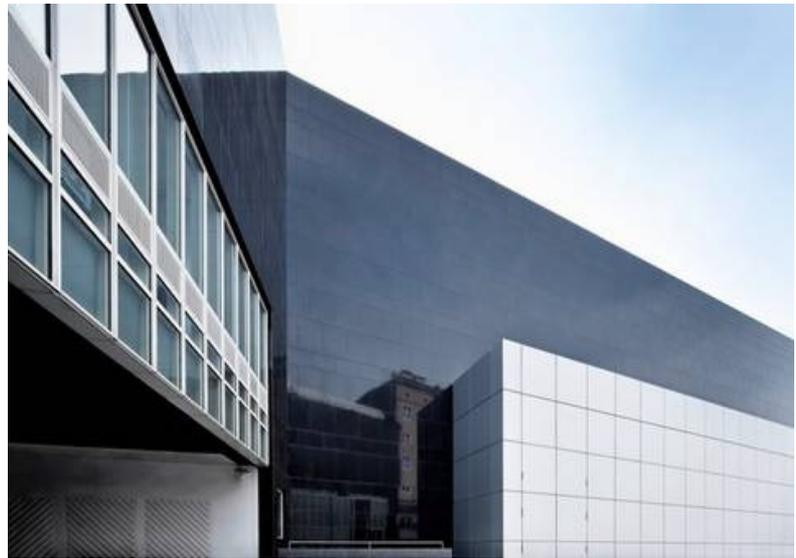


Foto: © Jens Willenbrand

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zählt weltweit zu den schönsten Sammlungen. Ihr Geheimnis liegt in der Konzentration und Dichte an wahren Meisterwerken des 20. Jahrhunderts. Von der Moderne bis zur Gegenwart ist hier eine Sammlung vereint, die mit Werken von Beuys über Kandinsky bis Rauschenberg auf 100 Jahre Kunstgeschichte zurückblickt. Die Besucher sind eingeladen, dem eigenen Rhythmus der Bilder zu folgen, mit Kunst durch Neugier und Offenheit zu Neuem und Unbekanntem vorzustoßen.

Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftströmung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis – 14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlscharakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	K20 Kunstsammlung NRW Düsseldorf
Architekten:	Architekten Dissing + Weitling, Kopenhagen
Bauherr:	Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Planer TGA:	Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Luftdurchlass-System:	Schlitzdurchlass INDUL AP18, AV20, AV45
Deckenart:	Mineralfaserdecke





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Museum Frieder Burda, Baden-Baden

Mit der Frieder Burda Stiftung hat Baden-Baden nicht nur eine außergewöhnliche Sammlung erhalten, sondern auch ein glanzvolles Museum, das durch die kunstvolle Kombination von Licht und Glas hervorsticht. Im Juni 2006 hat das im Oktober 2004 eröffnete Gebäude, entworfen von dem New Yorker Architekten Richard Meier, den internationalen Architekturpreis „2006 Institute Honor Award for Architecture“ erhalten.



Fotos: Museum Frieder Burda Baden-Baden

Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis -14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlarakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	Museum Frieder Burda Baden-Baden
Architekten:	Richard Meier New York
Bauherr:	Frieder Burda
Planer HLS:	SEF Ingenieure Karlsruhe
Luftdurchlass-System:	INDUL P18 / V20/ V45
Deckenart:	Gipskartondecke bzw. offene Lamellendecke
Umfang:	1250 m² konditionierte Fläche
Spez. Volumenstrom:	50-130 m³/hm
Auftragsumfang:	610 lfm. Schlitzdurch- lass Typ P18 / V20 / V45





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Theater Carlo Felice, Genua

Mit dem Bau des neuen Theaters Carlo Felice in Genua haben die Mailänder Architekten Aldo Rossi und Ignazio Gardella vor allem zwei Ziele verfolgt: zum einen die Rekonstruktion des Theaters an genau der Stelle, wo es einstmals von Carlo Barabino auf den Ruinen eines alten Klosters erbaut worden ist, und zum anderen die Ausstattung mit modernster Technik. Geometrie und Moderne sind hier gekonnt mit lokaler Tradition verbunden. In einem kubusartigen Bühnenturm im Art déco Stil ist die gesamte Technik des Theaters vereint. Das Theater Carlo Felice ist mit seiner hochmodernen Bühnentechnik und einer brillanten Akustik europaweit eine angesehene Kulturstätte.



Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftströmung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis – 14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlscharakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	Theater Carlo Felice Genua
Architekten:	Aldo Rossi + Ignazio Gardella Mailand
Luftdurchlass-System:	INDUL Typ P 18 – 125
Deckenart:	Gipskartondecke
Spez. Volumenstrom:	90 m³/hm





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Felix Nussbaum Museum, Osnabrück

Auf einer Grundfläche von 2500 m² hat Daniel Libeskind der Sammlung des jüdischen Malers Felix Nussbaum einen labyrinthischen Bau aus ineinander verschachtelten Dreiecken gewidmet mit Außenfassaden aus Beton, Holz und Zinkblech. Ein System aus Linien im Innern des Gebäudes, unverkennbares Stilelement von Libeskind, symbolisiert zugleich das Exil, das Suchen und die Orientierungslosigkeit, ohne Mitte und ohne Zentrum: ein "Museum ohne Ausweg" wie Libeskind es selbst genannt hat.



Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis -14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlercharakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	Felix Nussbaum Museum, Osnabrück
Architekten:	Daniel Libeskind New York
Bauherr:	Stadt Osnabrück
Planer :	Ingenieurbüro VBI Jäger & Partner Osnabrück
Luftdurchlass-System:	INDUL P15 / V20
Deckenart:	Gipskartondecke
Spez. Volumenstrom:	60-90 m³/hm





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Esprit Modetempel, Zürich

Einkaufszentren werden mehr und mehr zu Erlebniswelten, in denen das Einkaufen selber zum Erlebnis wird. Dazu ist eine Atmosphäre von Behaglichkeit und Luxus Voraussetzung. Esprit hat dazu einen Modetempel in Zürich geschaffen, der in bunten Farben Eleganz mit sportlicher Jugendlichkeit verbindet. Auch in Deutschland hat der Designer Sottsass Esprit Stores ausgestattet.



Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis -14K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlararakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	Esprit Modetempel Zürich
Architekten:	Heinz Müller Zürich Sottsass Associate Mailand
Luftdurchlass-System:	INDUL P 15 – 80
Deckenart:	Paneeldecke
Spez. Volumenstrom:	60 m³/hm





Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Messturm Frankfurt



Der Frankfurter Messturm mit einer Höhe von 256 m war das erste Bauwerk einer neuen Generation von Hochhäusern in Europa. Damit gehörte er zu den europaweit höchsten Stahlbetonbauten. Der Chicagoer Architekt, Helmut Jahn, orientierte sich bei der Gestaltung an den amerikanischen „Wolkenkratzern“ der 30er Jahre mit einer klassischen Aufteilung in einen Sockel, den Turmschaft und die Turmspitze, die pyramidenartig gebaut, allein schon 36,6 m hoch

ist und Teile der Haustechnik beherbergt. Der Turmsockel ist, angepasst an die Eingangsgestaltung der Messe, als Tor konstruiert. Mit einer Nutzfläche von 61.711 m² bietet der Messturm Platz für 4.000 Menschen, die in 22 Hochgeschwindigkeits-Aufzügen in die 70 Stockwerke gelangen, die, als Büro- und Konferenzräume genutzt, von zahlreichen Firmen angemietet sind.

Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis -14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlarakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	Messturm Frankfurt
Architekt:	Helmut Jahn Chicago
Bauherr:	Tishman Speyer Properties
GU:	Hochtief AG
Planer:	HPP Architekten und Ingenieure, Frankfurt
Luftdurchlass-System:	INDUL P 15 – 100
Deckenart:	Gipsdecke / Metallkassettendecke
Spez. Volumenstrom:	70 m³/hm
Auftragsumfang:	110 lfm. Schlitzdurch- lass Typ P 15 – 100

